

Coburg **„Streik bei Brose in Holzgerlingen“**

Das folgende Flugblatt wurde von der MLPD Coburg an die Kolleginnen und Kollegen bei Brose verteilt:

Am Freitag, den 6. Mai, streikte eine von drei Schichten mit 40 Kolleginnen und Kollegen zwei Stunden lang für die Aufnahme in den Tarifvertrag der IG Metall. Die Kolleginnen und Kollegen hatten die Unterstützungen der zwei anderen Schichten. Die Belegschaft ist zu 80 Prozent in der EG Metall organisiert. Zum 1. April diesen Jahres gab es zum ersten Mal seit fünf Jahren eine betriebliche Lohnerhöhung von 6 Prozent. ... Die Meinung eines Kollegen dazu ist die, dass man die Erhöhung gerne nehmen würde, aber den Tarifvertrag ließe man sich nicht „abkaufen“.

Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will!

Wenn man sich gegenwärtig mit Kolleginnen und Kollegen unterhält, spürt man viele Fragezeichen angesichts zunehmender krisenhafter Entwicklungen. Der Krieg in der Ukraine, bei dem man nicht weiß, wo das hinführt. Gibt es einen Atomkrieg, oder: Wie geht es weiter mit den Lieferketten und der sprunghaft steigenden Inflation?

Es sind Dinge eingetreten, die wir bisher noch nicht kannten. ... (Die Grünen, Anm. d. Red.) sind sich nicht zu schade, bei der Beschaffung von Gas einen Despoten (Putin) durch andere - nämlich die Scheichs von Katar – zu ersetzen und unsere natürlichen Lebensgrundlagen mit Fracking-Gas weiter zu zerstören. Sollen wir uns diesem Kurs unterordnen, oder offensiv für unsere Interessen, um eine Zukunft ohne Ausbeutung, Krieg und Unterdrückung kämpfen?

Wir sind in dieser Situation keineswegs ohnmächtig. Bei Brose in Herrenberg und Holzgerlingen werden modulare Türsysteme für Daimler in Sindelfingen produziert. Die Produktion und Auslieferung der Türsysteme erfolgt im gleichen Takt wie die Fahrzeugproduktion. Vier Stunden nach Eingang der Bestellung von Mercedes-Benz in Sindelfingen erfolgt die Bereitstellung der Türsysteme am Endmontageband. Damit haben wir Arbeiter und Angestellten zur Durchsetzung unserer mehr als berechtigten Lebensinteressen eine starke Waffe in der Hand. Angesichts der für Arbeiterhaushalte realen Inflation von 13 Prozent ist die Forderung nach Anbindung an den Tarifvertrag der IG Metall mehr als berechtigt, auch zur Überwindung der Spaltung zwischen den Belegschaften. Warum sollen die Arbeiter bei den Zulieferern weniger verdienen, als die am Band in Sindelfingen? Sogar ein Lohnnachschatz, wie ihn die MLPD-Betriebsgruppen im Daimler-Konzern fordern, ist angesichts der Inflation eine berechtigte Forderung. Vergessen wir nicht: Auch bei uns in Coburg ist Brose aus dem Tarifvertrag ausgestiegen. Machen wir unsere eigene Rechnung auf. Kämpfen wir um einheitliche Tarifverträge und gegen die Spaltung!

- Stärken wir die IG Metall nicht als Co-Manager sondern als Kampforganisation!
- Helft mit beim Aufbau der Internationalen Automobilarbeiterkoordination!
- Stärken wir den Kolleginnen und Kollegen in Holzgerlingen den Rücken!

Gegen die Abwälzung der Krisen und Kriegslasten

Noch hat Putin den Gashahn nicht zugekehrt. Noch erfolgen die Lieferungen zu den alten Konditionen. Trotzdem steigt der Gaspreis. In Coburg werden gegenwärtig die Strompreise erhöht, und das, obwohl ein erheblicher Anteil aus regenerativen Quellen – nämlich Wasserkraft - erzeugt wird. Der Grund dafür ist der, dass alles über die Strombörse in Leipzig läuft und das dort der teuer erzeugte Strom aus Gaskraftwerken das Maß aller Dinge ist. Das bringt den Konzernen Riesengewinne – vor allem, wenn sie ihren Strom aus regenerativen Quellen beziehen. Hier werden die Krisen und der Krieg ausgenutzt - für sprudelnde Profite. Das ist typisch für den Kapitalismus. Für 150 Prozent Profit stampft er jedes menschliche Gesetz in den Boden! Für eine Gesellschaftssystem, in dem nicht der Profit, sondern der Mensch und der Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen im Mittelpunkt stehen – den echten Sozialismus! Dafür steht die revolutionäre Arbeiterpartei MLPD.

Für einen aktiven Widerstand gegen die Vorbereitung eines III. Weltkriegs

Es gab in den 1980er-Jahren schon einmal eine Situation der akuten Weltkriegsgefahr. Damals träumten die Imperialisten davon, dass sie mit einem atomaren Erstschlag den Gegner ausschalten könnten - ohne dass dieser die Möglichkeit habe, seine nuklearen Waffensysteme zu starten. Dazu sollten seitens der NATO die Pershing-II-Raketen in Europa stationiert werden. Das wurde verhindert: Durch eine Massenbewegung, an der sich in Deutschland Millionen Menschen beteiligten. In vielen Betrieben war das Thema. Auch bei Brose in Coburg. Die Kapitalisten waren alarmiert. Politische Streiks in den Betrieben wollten sie unbedingt verhindern. Arbeiter, die Entscheidungen unserer Regierenden infrage stellen, das ist für sie ein No Go. Damals wurde der gewählte Vertrauenskörperleiter der IG Metall bei Brose, Andreas Eifler, aus politischen Gründen gekündigt, weil er sich auf einer Betriebsversammlung gegen ein verschärftes Akkordsystem, aber auch gegen die Nachrüstung ausgesprochen hatte.

Doch alle Unterdrückung von Friedenskämpfern nutzte letztlich wenig. Die Stationierung der Pershing-II-Raketen wurde durch eine Massenbewegung, an deren Spitze Arbeiter standen, verhindert. Heute gibt es eine solche Massenbewegung noch nicht. Die alte Friedensbewegung ist gescheitert, da sie sich größtenteils entweder auf Seiten der NATO / EU bzw. der deutschen Regierung, oder auf die Seite Russlands bzw. Chinas stellt. Sie hofft - laut eigenem Bekunden – auf die Vernunft der Herrschenden. Es braucht eine neue Friedensbewegung, die an der starken Tradition der Bewegung gegen die Nachrüstung ansetzt, die sich gegen alle imperialistischen Kriegstreiber wendet. Sie tritt energisch gegen die Kriegsvorbereitung der deutschen Regierung ein.

- Unterstützt dazu den Aufruf des Internationalistischen Bündnisses!
- Solidarität mit dem aktiven Widerstand, wie dem von Hafnarbeitern in Griechenland, die mit Streiks und Blockaden Flugzeugträger und Waffenlieferungen stoppen!